DLR Projektträger

Beauftragt durch:
Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt

Leitfaden für die Erstellung von Förderanträgen für die Konzeptentwicklungsphase zur „Richtlinie der Spitzeninitiative Hochschulmedizin zur Stärkung von Transfer und Wertschöpfung des BMFTR vom 15. Oktober 2026“

- Nur für Einzelvorhaben –

Dieser Leitfaden stellt die Anforderungen für die Erstellung der förmlichen Förderanträge (AZA) inklusive beurteilungsfähiger Vorhabenbeschreibungen für die Konzeptentwicklungsphase dar. Er ergänzt die oben genannte Förderrichtlinie des BMFTR (Link).

Förderanträge, die den Vorgaben der Förderrichtlinie und dieses Leitfadens nicht entsprechen, können ohne weitere Prüfung abgelehnt werden.

Es wird dringend empfohlen, zur Beratung mit dem DLR Projektträger Kontakt aufzunehmen.

Ansprechpartnerinnen sind:

Frau Antje Schütt
Frau Dr. Ann Siehoff
Telefon: 0228-3821 1500; E-Mail: spitzeninitiative-hochschulmedizin@dlr.de

Falls Sie bereits in der Konzeptentwicklungsphase als begründeten Ausnahmefall ein Verbundprojekt beantragen möchten, können Sie beim DLR Projektträger auf Anfrage den entsprechenden Leitfaden erhalten.

Inhaltliche Vorgaben für die Förderanträge

Gefördert werden kann eine maximal viermonatige Konzeptentwicklungsphase für hochschulmedizinische Standorte, die ihr Transferprofil und ihre Transferleistungen bewerten und weiterentwickeln möchten. Die Bewertung soll durch eine systematische Transfer-Indikatorik und eine SWOT-Analyse erfolgen. Die Transfer-Indikatorik soll sich z.B. am Transferbarometer von Stifterverband und Helmholtz-Gemeinschaft orientieren[1].

Darauf aufbauend kann das entwickelte Konzept für die Förderung in der Realisierungsphase eingereicht werden. Falls die Voraussetzungen zur Einreichung des Konzepts für die Realisierungsphase nicht erfüllt sind, sind im Sachbericht zum Verwendungsnachweis der Konzeptentwicklungsphase die Bewertung der Transferleistungen, die Ergebnisse der SWOT-Analyse sowie ein Verwertungsplan des Standorts zur eigenständigen Weiterentwicklung des Transferprofils und der Transferleistungen vorzulegen.

[1] Siehe z.B. https://transferbarometer.de/ insbesondere „institutionelle Voraussetzungen“ sowie Transferfelder „Forschungsbasierte Kooperation und Verwertung“ und „Entrepreneurship“

Finanzielle Vorgaben für die Förderanträge

In der Konzeptentwicklungsphase können pro Standort pauschal maximal 90.000 € beantragt werden. **Dazu sind die Mittel unter Position 0841 (Weitere Sachausgaben 1) des Gesamtfinanzierungsplans zu beantragen und die Position „Summarische Beantragung“ zu benennen**.

Die Mittel werden pauschal und ohne Projektpauschale bewilligt.

Die Abrechnung mit Verwendungsnachweis erfolgt gemäß Einzel-Positionen des Gesamtfinanzierungsplans (s. zuwendungsfähige Positionen). Die Vorlagefrist für den Verwendungsnachweis wird auf drei Monate verkürzt.

Grundsätzlich sind Ausgaben für die **folgenden Positionen** zuwendungsfähig:

- Personal z. B. für Konzeptentwicklung, Projektdurchführung, Organisation und Koordination
- Vernetzung der für das Projekt relevanten Akteure
- Durchführung von Veranstaltungen inkl. Reisekosten, Unterbringung, Raummieten und Verpflegung von Teilnehmenden, ggf. Aufwandsentschädigungen von Expertinnen und Experten
- notwendige Aufträge an Dritte zur Unterstützung der Arbeiten
- Sachausgaben für die Konzeptentwicklung, die nicht der Grundausstattung zuzurechnen sind;
- Reisen von Projektmitarbeitenden oder weiterer relevanter Akteure

Es sind die für die jeweilige deutsche Einrichtung geltenden Reisekostenregularien zugrunde zu legen.

Formale Vorgaben für die Förderanträge

Ein Förderantrag für die Konzeptentwicklungsphase besteht aus zwei Teilen:

(1) Antrag auf Zuwendung auf Ausgabenbasis in easy-Online (Link siehe unten)
(2) Deutsche Vorhabenbeschreibung (als Anhang in easy-Online)

Bitte beachten Sie die folgenden Erläuterungen zu den einzelnen Antragsteilen:

(1) Antrag auf Zuwendung auf Ausgabenbasis (AZA)

Bitte beachten Sie bei der Antragstellung zwingend die Richtlinien für Zuwendungsanträge auf Ausgabenbasis: https://foerderportal.bund.de/easy/module/profi_formularschrank/download.php?datei1=1750

Das Thema auf der ersten Seite des AZA muss folgender Systematik folgen: AKRONYM – kurzer Titel

Bitte planen Sie mit einem Laufzeit-/Vorhabenbeginn ab 01. Februar 2027.

Die Kurzfassung der Vorhabenbeschreibung (Felder zu V00 ff) im AZA, Seite 5 wird im Internet veröffentlicht. Die Kurzfassung sollte daher für Laien verständlich sein. Verwenden Sie keine Abkürzungen, Aufzählungen oder Fachwörter, sondern ausschließlich geläufige Begriffe. Es dürfen keine Stichworte oder Spiegelstriche enthalten sein, sondern nur ausformulierte Sätze.

Bitte beschreiben Sie im Feld V07a den Arbeitsplan nur kurz. In Feld V08 soll die zeitliche Perspektive benannt werden, z.B.: „Kurzfristig nach Projektende werden die Ergebnisse ... Mittelfristig werden... Langfristig erfolgt die ...“

(2) Deutsche Vorhabenbeschreibung

Die deutsche Vorhabenbeschreibung muss anhand der in diesem Leitfaden beschriebenen Gliederung und Vorgaben erstellt werden.

Der Förderantrag und die deutsche Vorhabenbeschreibung müssen **bis spätestens 7. Dezember 2026, elektronisch eingereicht werden** unter diesem Link:

https://foerderportal.bund.de/easyonline/reflink.jsf?m=SPITZENINITIATIVEHS&b=SP1SPITZENHSKONZEPT&t=AZA

Entscheidend für die Fristwahrung ist der auf elektronischem Wege im Internet-Portal verbindlich eingereichte Antrag inkl. Vorhabenbeschreibung. Zusendungen per E-Mail oder Fax werden nicht berücksichtigt. Durch die elektronische Einreichung bestätigt die Projektleitung automatisch, dass der förmliche Förderantrag und die Vorhabenbeschreibung mit allen weiteren in der Vorhabenbeschreibung genannten Projektbeteiligten gemeinsam erstellt wurde und im Einvernehmen eingereicht wird.

Wird weder TAN-Verfahren noch eine elektronisch qualifizierte Signatur verwendet, ist das rechtsverbindlich unterschriebene Druckexemplar des Antrags dem DLR Projektträger **spätestens bis zwei Wochen nach Antragsfrist** zu senden an:

DLR Projektträger
- Gesundheit -
Valesca Kroppen

Heinrich-Konen-Straße 1
53227 Bonn

Checkliste für die Antragstellung

Erforderliche Schritte:	**Prüfen: √**
Elektronische Einreichung von AZA-Formular und Vorhabenbeschreibung	
Druckexemplar des Antrags auf Zuwendung auf Ausgabenbasis rechtsverbindlich unterschrieben, sofern kein TAN-Verfahren bzw. qualifizierte elektronische Signatur möglich	□
Deutsche Vorhabenbeschreibung gemäß der vorgegebenen Gliederung dieses Leitfadens	□
Sämtliche Mittel unter Position 0841 (Weitere Sachausgaben 1) des Gesamtfinanzierungsplans beantragt und die Position „Summarische Beantragung“ benannt	□

Vorhabenbeschreibung Konzeptentwicklungsphase

*Bitte verfassen Sie Ihre Vorhabenbeschreibung in deutscher Sprache. Die Beschreibung darf **für die Punkte 1. – 4**. **maximal drei Seiten** umfassen (DIN A4, einzeilig, 11 Punkt Arial). Die anderen Punkte und der Anhang zählen nicht in das Seitenlimit. Bitte nutzen Sie unbedingt diese Mustervorlage und machen Sie zu jedem Gliederungspunkt Angaben. Bitte verwenden Sie Abkürzungen nur in Maßen und erläutern die Abkürzungen bei der ersten Verwendung.*

Die Eintragungen in kursiver Schrift sind als Hinweise für die Erstellung der Vorhabenbeschreibungen gedacht und sind vor dem Einreichen zu löschen.

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM PROJEKT

Projektleitung	*Bitte benennen Sie eine Person* • *Vorname, Nachname, akademischer Titel* • *Institution und Klinik/Institut (vollständiger Name)* • *Postadresse* • *Telefonnummer* • *E-Mail-Adresse*
Weitere Projektleitende	*Akademischer Titel, Vor-/Nachname, Institution, Klinik/Institut*
Akronym und Titel	*Akronym (max. 10 Zeichen, keine Sonderzeichen) und präziser Titel (max. 140 Zeichen) des Projekts entsprechend den Angaben im AZA*
Dauer des Projekts	*in Monaten (max. vier Monate)*
Beantragte Mittel	*Es können max. 90.000 € beantragt werden. Eine Projektpauschale kann nicht beantragt werden.*

1. ZIELE DES PROJEKTS (ca. 0,5 Seiten)

1.1 Gesamtziel

Erläutern Sie kurz die Motivation für die Beantragung von Mitteln für eine Konzeptentwicklungsphase. Beschreiben Sie die Ziele, die Sie in der geförderten Konzeptentwicklungsphase sowie nachfolgend mit der Umsetzung des Konzepts an Ihrem Standort erreichen wollen. Legen Sie dar, was sich an ihrem Standort verändern sollte.

1.2 Bezug des Vorhabens zu den förderpolitischen Zielen

Es ist anzugeben, zu welchen Zielen das Vorhaben einen Beitrag leisten soll (z. B. insbesondere zur systematischen Professionalisierung von Transferaktivitäten und zur Steigerung von Transferleistungen am hochschulmedizinischen Standort.).

2. STAND DER WISSENSCHAFT UND TECHNIK; BISHERIGE ARBEITEN (ca. 1 Seite)

Erläutern Sie kurz, wie die Ausgangslage mit Blick auf Transfer und Wertschöpfung an Ihrem hochschulmedizinischen Standort ist. Nennen Sie bereits vorhandene institutionelle Voraussetzungen (z.B. Vorliegen einer Transferstrategie; strategische und organisationsrechtliche Regelungen zur Transferförderung zwischen Universitätsklinik und Hochschule; vorhandene Unterstützungsstrukturen und deren organisationsrechtliche Verankerung; Etablierung von Anreizen für Transferaktivitäten). Beschreiben Sie summarisch die bisherigen Transferleistungen. Stellen Sie insbesondere dar, wo Sie aktuell noch Schwächen und Weiterentwicklungsbedarf sehen.

3. AUSFÜHRLICHE BESCHREIBUNG DES ARBEITSPLANS (ca. 1 Seite)

3.1 Arbeitsziele

Beschreiben Sie kurz Ihre Arbeitsziele und das folgende geplante Vorgehen zu:

a) Bewertung des Transferprofils und der Transferleistungen Ihres hochschulmedizinischen Standorts durch eine systematische Transfer-Indikatorik[2]
b) Durchführung einer SWOT-Analyse[3] zur Bewertung der Transferleistungen
c) Entwicklung eines zwischen Hochschulleitung, Dekan der Medizinischen Fakultät und Vorstand des Universitätsklinikums abgestimmten Arbeitsplans zur Weiterentwicklung des Transferprofils und der Transferleistungen des hochschulmedizinischen Standorts.

3.2 Vorhabenbezogener Ressourcenplan / Arbeitsplan

Im Arbeitsplan ist der Arbeitsumfang der einzelnen Arbeitspakete zu den oben genannten Arbeitszielen im Einzelnen darzustellen. Welches Personal soll mit wie vielen Personenmonaten auf den jeweiligen Arbeitspaketen eingesetzt werden?

3.3 Meilensteinplanung

Beschreiben Sie bitte den zeitlichen Ablauf des Vorhabens mit o.g. Arbeitspaketen und konkreten, abprüfbaren Meilensteinen. Bitte stellen Sie diesen in einem Balkenplan mit Zeitachse im Anhang dar.

4. ARBEITSTEILUNG / ZUSAMMENARBEIT MIT DRITTEN (ca. 0,5 Seite)

Beschreiben Sie, wie Sie die für die spätere Umsetzung des Konzepts relevanten Stakeholder in geeigneter Weise aktiv in die Konzeptentwicklung einbinden wollen. Erläutern Sie ggf., ob Sie damit planen, Deutsche Zentren der Gesundheitsforschung, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und/oder Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft an der Konzeptentwicklung zu beteiligen.

5. GEPLANTE ERGEBNISVERWERTUNG

Bestätigen Sie bitte die folgende gemeinsame Verwertung der Ergebnisse durch Hochschule, Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum:

Medizinische Fakultät, Universitätsklinikum und Hochschule bestätigen mit der Einreichung des Formantrags für die Konzeptionsphase zu „Richtlinie der Spitzeninitiative Hochschulmedizin zur Stärkung von Transfer und Wertschöpfung des BMFTR“ Folgendes:

- Wir werden den zwischen Medizinischer Fakultät, Universitätsklinikum und Hochschulleitung abgestimmten Arbeitsplan zur Weiterentwicklung des Transferprofils und der Transferleistungen unabhängig von einer eventuell durch das BMFTR geförderten Realisierungsphase gemeinsam weiterverfolgen und zur Umsetzung bringen. Entsprechende Umsetzungsschritte, die wir auch ohne weitere Förderung angehen werden, werden wir im Sachbericht zum Verwendungsnachweis darstellen.

6. NOTWENDIGKEIT DER ZUWENDUNG

Es ist darzustellen, warum die Zuwendung zur Realisierung des Vorhabens notwendig ist. Bitte bestätigen Sie – sofern zutreffend: „Bezüglich der Notwendigkeit der Zuwendung wird bestätigt, dass für die Durchführung des Vorhabens keine anderen Mittel, insbesondere Landes-,

[2] Siehe z.B. https://transferbarometer.de/ insbesondere „institutionelle Voraussetzungen“ sowie Transferfelder „Forschungsbasierte Kooperation und Verwertung“ und „Entrepreneurship“
[3] Zur Definition siehe Organisationshandbuch - SWOT-Analyse: https://www.orghandbuch.de/Webs/OHB/DE/OrganisationshandbuchNEU/4_MethodenUndTechniken/Methoden_A_bis_Z/SWOT_Analyse/swot_analyse_node.html

EU- oder Drittmittel zur Verfügung stehen. Die Bundesmittel werden für die Durchführung des Vorhabens zwingend benötigt.“

Anhang

Balkenplan mit Zeitachse zu 3.3

Weitere Anlagen sind nicht zulässig.